

DAS NETZWERKMAGAZIN



GESUND & INFORMIERT

IN DIESER AUSGABE

UNSER NEWSLETTER WIRD ZUM MAGAZIN

Es gibt so viele wichtige und spannende Themen, die wir Ihnen einfach nicht vorenthalten möchten. Deshalb wird unser Newsletter des KliLu-Gesundheitscampus nun zum Netzwerkmagazin.

Der Frühling ist endlich da – und mit ihm erwacht nicht nur die Natur zu neuem Leben, sondern auch unsere Lust auf Bewegung, frische Impulse und gesunde Veränderungen. Im April steht unser KliLu-Gesundheitscampus ganz im Zeichen des Frühlings: Freuen Sie sich auf ein buntes Angebot rund um Gesundheit, Prävention und Wohlbefinden. Ob Workshops, inspirierende Vorträge oder Tipps für eine gesunde Frühlingsküche – gemeinsam lassen wir den Winter hinter uns und starten mit neuer Energie in die schönste Jahreszeit. Viel Freude beim Lesen und Entdecken!



WIR FRAGEN DIE EXPERT*INNEN

Die Tage werden länger, die Sonne lässt sich wieder öfter blicken – der Frühling ist da! Wir haben unsere Expert*innen gefragt, worauf es jetzt in Sachen Gesundheit ankommt. In dieser Ausgabe teilen sie ihre besten Tipps, wie Sie fit, entspannt und mit neuer Energie durch die Frühlingsmonate kommen.



FRÜHLINGSHAFTE, LECKERE REZEPTIDEEN

In dieser Ausgabe finden Sie zwei leckere Rezeptideen unserer KliLu-Wirtschaftsgesellschaft. Lassen Sie es sich schmecken!



UNSERE KOMMENDEN VERANSTALTUNGEN FÜR IHRE GESUNDHEIT

Werfen Sie einen Blick in unseren Veranstaltungskalender für den Monat April.

Sie möchten auch Beiträge in unserem Newsletter platzieren?

Dann lassen Sie uns diese gerne per Mail an gesundheitscampus@klilu.de zukommen.

UV Schutz im Frühling



Dr. med. Christine Gieding
Oberärztin der Hautklinik
Klinikum der Stadt Ludwigshafen

Mit den ersten warmen Tagen steigt nicht nur die Vorfreude auf den Frühling, sondern auch die UV-Belastung. Viele unterschätzen die Sonnenstrahlung in dieser Jahreszeit – dabei ist die Haut nach dem Winter besonders empfindlich. Ein effektiver UV-Schutz ist essenziell, um Sonnenbrand, vorzeitige Hautalterung und das Risiko für Hautkrebs zu minimieren.

Warum ist UV-Schutz im Frühjahr besonders wichtig?

- Erhöhte UV-Intensität: Auch bei gemäßigten Temperaturen ist die UV-Strahlung bereits intensiv, insbesondere in Höhenlagen oder bei reflektierenden Oberflächen wie Wasser oder Schnee.
- Unvorbereitete Haut: Nach den Wintermonaten hat die Haut weniger Melanin gebildet und ist anfälliger für UV-Schäden.
- Langfristige Risiken: Wiederholte UV-Exposition kann DNA-Schäden verursachen und das Risiko für weißen oder schwarzen Hautkrebs erhöhen.
- Zeiten mit höchster UV-Exposition: Die Sonnenstrahlung ist zwischen 11 und 15 Uhr am intensivsten. In dieser Zeit sollten direkte Sonneneinstrahlung und längere Outdoor-Aktivitäten möglichst vermieden oder zumindest geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden.

Chemischer vs. physikalischer Sonnenschutz – Was ist der Unterschied?

Sonnenschutzmittel lassen sich in zwei Kategorien einteilen:

Chemische UV-Filter:

- Enthalten organische Verbindungen, die UV-Strahlen absorbieren und in Wärme umwandeln
- Beispiele: Oxybenzon, Avobenzon, Octocrylen
- Vorteile: Meist leichter in der Textur und gut einziehend
- Nachteil: Müssen ca. 20–30 Minuten vor dem Sonnenkontakt aufgetragen werden, da sie erst auf der Haut aktiviert werden, eine Kontaktsensibilisierung ist möglich

Physikalische (mineralische) UV-Filter:

- Bestehen aus mineralischen Partikeln wie Titanoxid oder Zinkoxid, die die UV-Strahlen reflektieren und streuen
- Vorteil: Sofortiger Schutz nach dem Auftragen, besonders geeignet für empfindliche Haut und Kinder
- Nachteil: Kann eine leicht weiße Schicht auf der Haut hinterlassen

UV Schutz im Frühling



Die richtigen Schutzmaßnahmen

Sonnenschutzmittel

Ein hoher Lichtschutzfaktor (LSF) sollte verwendet werden, mindestens LSF 30, besser LSF 50, insbesondere bei empfindlichen Hauttypen.

Auf einen Breitspektrum-Schutz gegen UVA- und UVB-Strahlen achten.

Großzügig auftragen und alle zwei Stunden erneuern, besonders nach dem Schwitzen oder nach Wasserkontakt.

Angemessene Kleidung

Leichte, aber dicht gewebte, Kleidung schützt vor direkter Sonneneinstrahlung.

Kopfbedeckungen mit breiter Krempe und Sonnenbrillen mit UV-Filter reduzieren UV-Exposition im Gesichtsbereich.

Schatten bevorzugen

Meiden Sie die direkte Sonne zwischen 11 und 15 Uhr, wenn die UV-Belastung am höchsten ist.

Hautkontrollen nicht vergessen

Regelmäßige Selbstkontrollen zur Erkennung neuer oder veränderter Hautveränderungen.

Dermatologische Untersuchungen zur Früherkennung von Hautkrebs wahrnehmen

(In Deutschland übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen für alle Versicherten ab 35 Jahren alle zwei Jahre die Kosten für ein Hautkrebs-Screening. Einige Kassen bieten diese Leistung bereits für jüngere Versicherte an. Es ist daher ratsam, sich bei der eigenen Krankenkasse über die spezifischen Leistungen und Altersgrenzen zu informieren.).

Sonnenschutz ist nicht nur für den Sommer relevant

Ein konsequenter UV-Schutz ist das ganze Jahr über wichtig, da auch an bewölkten Tagen bis zu 80 Prozent der UV-Strahlen die Haut erreichen. Wir empfehlen daher eine tägliche Anwendung von Sonnenschutz, insbesondere im Gesicht.

Heuschnupfen-Saison Tipps für eine allergiefreundliche Zeit!



Dr. med. Christine Gieding
Oberärztin der Hautklinik
Klinikum der Stadt Ludwigshafen

Die Pollen sind wieder unterwegs – für Allergiker*innen bedeutet das tränende Augen, Niesen und eine juckende, verstopfte Nase. Mit diesen Maßnahmen können Sie die Allergiezeit besser überstehen:



Tageszeit clever wählen

Pollen fliegen morgens und abends besonders stark. Spaziergänge oder Sport im Freien besser mittags planen, wenn die Belastung oft geringer ist.

Richtig lüften

Lüften Sie gezielt: In der Stadt am besten morgens zwischen 6 und 8 Uhr, auf dem Land eher abends zwischen 19 und 24 Uhr. Spezielle Pollenschutzgitter helfen zusätzlich.

Kleidung & Haare pollenfrei halten

Wechseln Sie Ihre Kleidung nach dem Aufenthalt draußen und waschen Sie Ihre Haare vor dem Schlafengehen, damit keine Pollen ins Bett gelangen.

Wohnung pollenarm halten

Nutzen Sie HEPA-Filter in Staubsaugern und Luftreinigern. Wischen Sie regelmäßig Staub mit einem feuchten Tuch, um Pollen zu entfernen. Kleidung und Bettwäsche sollte nicht im Freien getrocknet werden.

Augentropfen und Nasendusche verwenden

So können Sie die Pollen ausspülen und die Symptome lindern.

Pollenflugkalender nutzen

Ein Blick auf den aktuellen Pollenflug hilft Ihnen bei der Planung: An Tagen mit besonders hohem Pollenflug sollten Sie Indoor-Aktivitäten solchen im Freien vorziehen.

Medikamente gezielt einsetzen

Lassen Sie sich von Ihrem behandelnden Arzt/ Ihrer behandelnden Ärztin zum Einsatz von Antihistaminika und kortisonhaltigen Nasensprays und der Indikation für eine spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) beraten.

Frühjahrmüdigkeit Echtes Phänomen oder Mythos?



Dr. med. Christian Urbanek
Oberarzt der Klinik für Neurologie
Klinikum der Stadt Ludwigshafen

Viele Menschen fühlen sich im Frühling schlapp und antriebslos. Was hinter diesem Phänomen steckt, haben wir Dr. Christian Urbanek, Oberarzt in der Klinik für Neurologie am Klinikum der Stadt Ludwigshafen, gefragt.

Die Sonne scheint und die Tage werden länger und trotzdem will der Körper nicht recht mitmachen und bleibt träge. Die Frühjahrmüdigkeit hat sich breitgemacht.

Bei manchen Menschen stellt sich der Organismus nach dem Winter nicht problemlos auf die neuen Licht- und Temperaturverhältnisse ein und der körpereigene Hormonhaushalt spielt hier eine große Rolle. Die zunehmende Tageslänge verstärkt die Serotoninausschüttung, zudem ist im Winter der Melatoninhaushalt erhöht.

Beide Hormonspiegel spielen die zentrale Rolle und führen zur Müdigkeit. Darüber hinaus wird im Winter durch die geringere Sonneneinstrahlung auf die Haut weniger Vitamin D gebildet.

Wichtig hier: Ergeben Sie sich nicht der Müdigkeit, machen Sie keinen Mittagsschlaf und lassen Sie gerade zu Beginn Sonne an Ihre Augen. So wird der Melatoninspiegel gesenkt und in der Netzhaut Serotonin gebildet.

Essen Sie Obst, trinken Sie ca. 1,5 bis 2 Liter täglich und Bewegung hilft ebenfalls. So kommen Sie dieses Jahr sicher besser durch den Frühling.

**Weitere Tipps
auf der nächsten Seite**



Frühjahrmüdigkeit: Was kann helfen?

Um das Immunsystem zu stärken, die Durchblutung zu fördern und den Kreislauf in Schwung zu bringen, empfiehlt das Physio- & Ergotherapeuten-Team des Klinikums Ludwigshafen:

- Mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren
- Sportliche Aktivitäten fest einplanen
- Treppe nehmen statt mit dem Fahrstuhl fahren
- Auto „extra“ weit weg parken um Schritte zu sammeln
- Täglich zwischen 7.000 und 10.000 Schritte gehen
- Durchatmen und den Moment in der Sonne auf einer Wiese oder Sitzbank genießen
- Pause im Freien verbringen
- Dehnübungen am Arbeitsplatz, um verspannte Muskeln zu lockern
- Ein Eis mit den Kolleg*innen hebt die Stimmung
- Ingwershots
- Nüsse für Energie zwischendurch
- Exotische Früchte, um das Sommerfeeling zu steigern
- Angrillen
- Spaziergänge in der Natur – „Waldbaden“
- Eisbaden für Hartgesottene



Anke Lang
Leitende Therapeutin
Klinikum der Stadt Ludwigshafen

*Wir wünschen viel Spaß
beim Umsetzen und Ausprobieren!*

Frühjahrsputz für den Körper: Saftkur – Detox oder Humbug?

Finden Sie es selbst heraus – mit einer Saftkur, die Körper und Geist erfrischt.

Sie fühlen sich träge, schwer oder einfach nicht ganz im Gleichgewicht? Dann ist jetzt der perfekte Moment, dem Körper eine kleine Pause zu gönnen. Eine gute Saftkur setzt auf kaltgepresste, nährstoffreiche Obst- und Gemüsesäfte – vollgepackt mit Vitaminen, Enzymen und frischer Energie.

Ob Detox-Wunder oder einfach bewusste Auszeit vom Alltag – am Ende zählt, wie man sich fühlt.

Gönnen Sie sich den Neustart – natürlich, lecker und belebend.

Ihr Körper wird es Ihnen danken.



Diana Ristau
Geschäftsführerin der
Wirtschaftsgesellschaft
Klinikum der Stadt Ludwigshafen mbH

Vorsicht bei Blutdruckschwankungen: Warum der Kreislauf bei Wetterumschwüngen Probleme macht



Dr. med. Anselm K. Gitt
Leitender Oberarzt der Klinik für
Kardiologie, Pneumologie, Angiologie
und Internistische Intensivmedizin
Klinikum der Stadt Ludwigshafen

Mit dem Frühling naht nicht nur die Zeit, in der die Natur zu neuem Leben erwacht, sondern auch eine Zeit, in der viele Menschen mit Kreislaufproblemen zu kämpfen haben. Besonders bei plötzlichen Wetterumschwüngen, die typisch für die Übergangszeit sind, kann es zu Blutdruckschwankungen kommen, die den Kreislauf aus dem Gleichgewicht bringen.

Im Frühling wechseln die Temperaturen oft schnell zwischen warm und kühl und auch der Luftdruck verändert sich. Solche Schwankungen stellen den Körper vor eine Herausforderung. Wenn es beispielsweise an einem Tag noch kühl ist und am nächsten plötzlich warm wird, reagieren die Blutgefäße darauf. Kältere Temperaturen verengen die Gefäße und können den Blutdruck ansteigen lassen, während wärmeres Wetter die Gefäße erweitert und den Blutdruck senken kann. Viele Menschen bemerken, dass ihr Kreislaufsystem bei Wetterumschwüngen manchmal verrücktspielt. Dies kann zu unangenehmen Symptomen wie Schwindel, Müdigkeit oder Kopfschmerzen führen. Der Grund dafür liegt in der Art und Weise, wie sich unser Blutdruck an veränderte Wetterbedingungen anpasst. Auch Faktoren wie Allergien oder die zunehmende körperliche Aktivität im Frühling können den Blutdruck beeinflussen.

Diese möglichen Blutdruck-Schwankungen können besonders für Menschen problematisch sein, die ohnehin schon zu hohem oder niedrigem Blutdruck neigen.

Ein weiterer Faktor im Frühling ist die hohe Luftfeuchtigkeit, die ebenfalls Einfluss auf den Kreislauf hat. Der Körper muss sich daran anpassen, was zusätzliche Anstrengung erfordert. Besonders gefährdet sind Menschen mit bereits bestehenden Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder solche, die auf Medikamente angewiesen sind, die den Blutdruck beeinflussen.

Es ist daher wichtig, sich langsam an die wärmeren Temperaturen zu gewöhnen, viel zu trinken und sich regelmäßig zu bewegen, um den Kreislauf zu stärken. Auch eine ausgewogene Ernährung mit frischen, saisonalen Lebensmitteln unterstützt die Gesundheit und sorgt dafür, dass das Herz-Kreislaufsystem gut funktioniert.

Frühling - Zeit für frischen Wind: Rauchfrei in die neue Jahreszeit starten!

Mit dem Frühling beginnt nicht nur die Natur neu – auch für uns ist jetzt der perfekte Moment, Altes hinter uns zu lassen und gesunde Gewohnheiten zu etablieren. Wer mit dem Rauchen aufhören möchte, findet jetzt beste Voraussetzungen: Mildes Wetter lädt zu Bewegung an der frischen Luft ein, die Tage werden länger, das Energielevel steigt – und mit jedem rauchfreien Tag verbessert sich das Wohlbefinden spürbar.



Rauchfrei werden – Wir unterstützen Sie!

Sie wollen Ihrer Gesundheit etwas Gutes tun und zusätzlich erheblich Geld sparen? Dann haben wir eine passende Veranstaltung für Sie.

Oder rauchen Sie gar nicht selbst, möchten aber wissen, welche Hilfsangebote es für Ihre Liebsten gibt? Wir sind für Sie da.

Als Gesundheitseinrichtung ist uns Ihre Gesundheit ein zentrales Anliegen.

Die Entscheidung, mit dem Rauchen aufzuhören, ist ein wichtiger Schritt, der oftmals Unterstützung und fundiertes Wissen erfordert.

Was Sie erwartet:

- ✓ Gesundheitliche Auswirkungen & Suchtverhalten
- ✓ Reflexion des eigenen Konsums
- ✓ Infos zu Vapes, Shisha, Snus & Co.
- ✓ Unterstützung & Hilfsangebote



Datum: 16. April | 16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Klinikum der Stadt Ludwigshafen, Haus B, 5. OG, Hörsaal

Referent: Kay Toewe – Präventionsfachkraft

Anmeldung: Über den Gesundheitscampus

Mit der Veranstaltung möchten wir Ihnen den Weg in ein rauchfreies Leben erleichtern. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung,
Ihre Personalentwicklung des KliLu!

Fragen? Schreiben Sie uns: ifp@klilu.de



Rezepte des Monats



Schollenfilet mit Zitronensoße, dazu Reis und Karottengemüse

Für das Schollenfilet

160 g Schollenfilet
1 g Zitronenabrieb

Für die Zitronensoße

40 ml Milch
10 ml Sahne
10 g gekörnte Gemüse Brühe
20 g Maisstärke
8 g Zitronensaft
2 g Zitronenabrieb
etwas Salz, Pfeffer, Muskat nach Geschmack

Für das Karottengemüse

140 g Karottengemüse
etwas Salz und Zucker

Reis nach Packungsbeilage kochen.

Grillgemüse auf Linsen-Reis Pfanne mit Joghurt Dip

Für die Linsen- Reis Pfanne

75 g Basmatireis
33 g rote Linsen
100 g asiatisches Gemüse (z.B. Karotten, Pak Choi, Paprika)
20 g Zwiebelwürfel weiss
10 g rote Zwiebelwürfel
10 g Petersilie, fein gehackt
7 g Schnittlauch, fein gehackt
1 g Knoblauchpüree
etwas Garam Masala
etwas Koriander
etwas Ingwer
etwas Sojasoße

Für das Grillgemüse

200 g Paprika rot, Zucchini, Auberginen, Zwiebeln

Für den Joghurt Dip

50 g Naturjoghurt
10 g Pflanzenöl
8 g Tafelessig
3 g Salatkrönung
3 g Kräutermischung
etwas Salz und Pfeffer



RÜCKBLICK

März

NACHHALTIGKEITSWERKSTATT DER SCHULEN FÜR GESUNDHEITS- UND PFLEGEBERUFE

Am 6. März 2025 fand die Nachhaltigkeitswerkstatt der Schulen für Gesundheits- und Pflegeberufe statt. Rund 150 Auszubildende, Lehrkräfte und Kolleg*innen der Personalentwicklung kamen zusammen, um kreative und nachhaltige Ideen für die Bildungsarbeit sowie zu sozialen Themen zu entwickeln. Einige der spannenden Ergebnisse werden bei der KliLu-Nachhaltigkeitswerkstatt im Mai vorgestellt. Wir freuen uns schon jetzt auf den Austausch und die weiteren Impulse!



INTERDISZIPLINÄRES SKILLSLAB ZUM THEMA „EINSCHLEUSEN“

Im März fand erstmals das interdisziplinäre Skills Lab zum Thema „Einschleusen“ statt. Lernende aus den Ausbildungsberufen der Pflege, der Operations- und Anästhesietechnischen Assistenz sowie PJ-Studierende hatten die Möglichkeit, in realitätsnahen Simulationseinheiten das sichere Einschleusen von Patient*innen in den OP zu trainieren. Ein tolles Vorbildprojekt, in das unsere Lehrkräfte und Praxisanleitenden viel Engagement und Herzblut gesteckt haben – herzlichen Dank an alle Beteiligten!

SCHULEN FÜR GESUNDHEITS- UND PFLEGEBERUFE ERHALTEN ABRAHAM-POKAL

Der Pokal wird jährlich von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit mit dem Ziel der „Verständigung zwischen den Religionen“ an verschiedene Schulen verliehen. Er ist Einladung und Aufforderung, sich für Toleranz und Verständigung zwischen Religionen und Nationen einzusetzen.

Wie Abraham selbst soll auch der Pokal einen Bezugspunkt darstellen und zeigen, dass Religionen zum Frieden und zur Einheit berufen sind.

Er bleibt nun für die nächsten zwölf Monate bei uns – und wir werden diese Zeit mit vielen Aktionen zum Thema Religionsvielfalt füllen.



RÜCKBLICK MÄRZ

DARMKREBSMONAT MÄRZ

Der März stand ganz im Zeichen der Darmkrebsprävention. Maßgeblich an der Gründung des Darmkrebsmonats März beteiligt war die Stiftung LebensBlicke e.V., die zugleich ein wertvoller Partner unseres KliLu-Gesundheitscampus und wichtiger Kooperationspartner unseres Darmzentrums Rheinpfalz ist. Auch das Klinikum Ludwigshafen beteiligte sich aktiv mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema Darmkrebs. Gemeinsam setzen haben wir uns dafür eingesetzt, Bewusstsein zu schaffen, Früherkennung zu fördern und Leben zu retten.

Begonnen haben wir den Darmkrebsmonat März mit einer Expertenhotline zum Thema Darmkrebs. Am Telefon standen unseren Bürger*innen drei erfahrene Spezialisten für Fragen rund um Vorsorge, Diagnose und Therapie zur Verfügung: Prof. Dr. Stefan Willis, Klinikdirektor der Chirurgischen Klinik A, Prof. Dr. Ralf Jakobs, Klinikdirektor der Medizinischen Klinik C, und Dr. Johannes Striegel, Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie im Lusanum. Ein großartiges Angebot, das rege genutzt wurde und einmal mehr zeigt, wie wichtig niedrigschwellige Informationsmöglichkeiten für die Gesundheit unserer Region sind.



Am 10. März fand unser erstes digitales KliLu-Darmkrebssymposium statt – ein wichtiger Meilenstein im Rahmen des Darmkrebsmonats März. Mit dabei waren Jan Stanslawski, Kaufmännischer Geschäftsführer des Klinikums Ludwigshafen, PD Dr. Christina Justenhoven, Abteilungsleiterin Datenanalyse und Reporting beim Krebsregister Rheinland-Pfalz, Anabel Görtz von Bäcker Görtz, Prof. Dr. Jürgen Riemann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung LebensBlicke, Prof. Dr. Ralf Jakobs, Klinikdirektor der Medizinischen Klinik C, Prof. Dr. Stefan Willis, Klinikdirektor der Chirurgischen Klinik A, sowie Rene Weiß, Bereichsleitung D1, Onkologische Fachpflegekraft und Palliative Care im Klinikum Ludwigshafen.



Gemeinsam haben sie spannende Einblicke in die Darmkrebsvorsorge, aktuelle Behandlungsoptionen und die Bedeutung einer gesunden Lebensweise für die Darmgesundheit gegeben. Die Veranstaltung bot Raum für viele wertvolle Fragen und einen offenen Austausch – ein gelungener Beitrag zur Aufklärung und Prävention!

RÜCKBLICK MÄRZ



Am 12. März erstrahlte das Klinikum Ludwigshafen in grün – der Farbe der Stiftung LebensBlicke e.V. Mit dieser Aktion wollten wir die wertvolle Arbeit der Stiftung würdigen und zugleich Patient*innen und Besucher*innen auf das wichtige Thema Darmkrebsprävention und unsere enge Kooperation aufmerksam machen. Das Haus P leuchtete an diesem Abend in kräftigem Grün und setzte damit ein sichtbares Zeichen für Aufklärung, Früherkennung und gemeinsames Engagement.

Veranstaltung im KliLu-Gesundheitscampus: Mammakarzinom - Prävention und Risikofaktoren

Am 18. März fand eine weitere Veranstaltung im Rahmen des KliLu-Gesundheitscampus statt: „Mammakarzinom – Prävention und Risikofaktoren“. Andrea Diehlmann, Onkologische Fachpflegekraft und Breast Care Nurse am Klinikum Ludwigshafen, informierte umfassend über Risikofaktoren, Früherkennung und präventive Maßnahmen rund um das Thema Brustkrebs. Vielen Dank an Andrea Diehlmann für dieses wichtige Angebot – und an alle Teilnehmenden für den regen Austausch und die vielen wertvollen Fragen!



Das KliLu stellt sich vor...



NEUE SOCIAL MEDIA-KAMPAGNE GESTARTET

Auf unseren Social Media-Kanälen Instagram und Facebook stellen wir wöchentlich unsere Kliniken und Fachbereiche vor. Prägnant zusammengefasst, zeigen wir so, welche Expertise sich im Klinikum Ludwigshafen hinter den Kulissen verbirgt. Wer mehr erfahren möchte, findet alle Infos natürlich auch vorab unter www.klilu.de

VERANSTALTUNGSKALENDER APRIL 2025

- 05.04.2025** **Tag der offenen Tür im Klinikum Ludwigshafen**
- 09.04.2025** **Patienteninformationsveranstaltung Parkinson-Erkrankung**
Prof. Dr. Simon Nagel, Klinikdirektor der Klinik für Neurologie, Klinikum der Stadt Ludwigshafen
Dr. Verena Eigler, Oberärztin Klinik für Neurologie, Klinikum der Stadt Ludwigshafen
Prof. Dr. Thomas Kinfe, Sektionsleiter Mannheim Center for Neuromodulation an Neuroprosthetics (MCNN), Universitätsmedizin Mannheim
Dr. Andreas Becker, Ärztlicher Direktor, SRH Heidelberg
- 14.04.2025** **KliLu MedicalBrazZ für Friedenskirche hat Zukunft**
- 16.04.2025** **Rauchfrei werden**
Kay Toewe, Präventionsfachkraft

Anmeldemöglichkeit und weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter

www.klilu-gesundheitscampus.de



BESUCHEN SIE UNS ONLINE

www.klilu-gesundheitscampus.de



Für Patienten, Angehörige und Interessierte

Entdecken Sie eine Vielzahl an unterstützenden Angeboten für Patienten, pflegende Angehörige und alle, die sich für Gesundheitsthemen interessieren ...

[MEHR INFORMATIONEN](#)

Für Niedergelassene Facharztpraxen

Für Firmen, Schulen und Institutionen

Jetzt neu:
Aktuelles und Newsletter



AKTUELLES UND NEWSLETTER

Erfahren Sie mehr über aktuelle Entwicklungen, spannende Veranstaltungen und neue Weiterbildungsmöglichkeiten am KliLu Gesundheitscampus. In der aktuellen Ausgabe erwarten Sie interessante Einblicke und wertvolle Impulse rund um das Thema Gesundheit.

[MEHR INFORMATIONEN](#)



NEWS

Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Entdecken Sie die neuesten Nachrichten, spannende Geschichten und wichtige Informationen aus dem Klinikum Ludwigshafen. Von medizinischen Innovationen bis zu besonderen Veranstaltungen – hier finden Sie alles Wichtige auf einen Blick.

[MEHR INFORMATIONEN](#)



WIR DANKEN UNSEREN KOOPERATIONSPARTNER*INNEN



Ludwigshafen
Stadt am Rhein